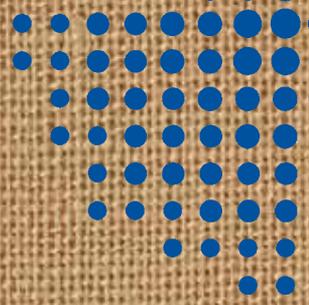


september – november 2016



# nikodemusMAGAZIN

Evangelische Kirchengemeinde

# TROST



## editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Du kannst nicht tiefer fallen, als nur in Gottes Hand“, beginnt ein bekanntes Kirchenlied, und weiter heißt es „die er zum Heil uns allen barmherzig aufgespannt“. Was für ein ungeheurer Trost in diesen Zeilen klingt. Was immer dir geschieht, sagen diese Worte, wie allein du dich fühlen magst, da ist jemand, der dich auffängt.

Da ist etwas, das dich hält. Denn darum geht es doch beim Trost suchen – und beim Trösten. Halt. Den kann auch Musik verleihen, wie Sabine Krumlinde-Benz auf Seite 4 zu berichten weiß. Viele gläubige Menschen finden ihn in der Religion, wie Jörg Kupsch. Oft ist es die Hand eines Menschen oder die Wärme eines Tieres, die uns hilft, den Blick zu heben aus der Niedergeschlagenheit. Unsere neue Mitarbeiterin Alma Graf schreibt darüber auf Seite 7.

Und wir haben weiteren Zuwachs: An dieser Stelle also: Herzlich willkommen im Team! Nina von Imhoff gehört jetzt ebenfalls zur Redaktion. Herzlich willkommen im Team!

Ganz große Tröster sind oft kleine Menschen – und ihre Bücher. Lesen sie auf Seite 6, wie Kinder trauern und warum sie das zu guten Trauerhelfern macht. Und wie verführerisch, aber trügerisch in ihrer Lockkraft Alkohol, Drogen, Konsum und andere „falsche Tröster“ sind, darüber macht sich Katja Neppert Gedanken (S. 5).

**Barbara Merziger**

Ein Abonnement des **nikodemusMAGAZIN** kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: [gemeinde@nikodemus-berlin.de](mailto:gemeinde@nikodemus-berlin.de)

Sie finden uns auch auf facebook  und im Internet – [www.nikodemus-berlin.de](http://www.nikodemus-berlin.de)

Anzeige

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden





### PFLEGEZENTRUM SONNENALLEE

stationäre Pflege und Betreuung

- angestellte Ärzte und Therapeuten *sorgen für das medizinische Wohlbefinden*
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche *auch Diätwünsche werden erfüllt*
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:



Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

**Telefon** 0 30. 6 20 04 -0    **Internet** [www.pzs.de](http://www.pzs.de)  
**Telefax** 0 30. 6 20 04 -113    **eMail** [pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de](mailto:pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de)

# Das gute alte Trostpflaster...

von Martina Weber, Foto: Pixabay.com



**... das Angebot eines Trostpflasters lässt eben noch verweinte Kinderaugen meist wieder lächelnd, begleitet von leisem Schluchzen, schauen. Ein Pflaster auf die Wunde. Vielleicht noch ein Blümchen oder ein Smiley drauf. Erst am Abend, wenn das Pflaster dann vor dem Baden entfernt werden soll, kommt noch einmal die Erinnerung an den Schmerz.**

Ist es wirklich das Pflaster, was hilft? Ist es nicht die liebevolle Zuwendung, das Umsorgen, das Beruhigen, das In den Arm nehmen, das in der Situation gesehen werden. Ich denke ja. Und doch kann das Pflaster auch etwas. Es ist ein Zeichen dafür, dass das Kind in seinem Schmerz ernst genommen wurde. Es bedeckt die Wunde und schützt sie vor Dreck. Es macht bei den anderen Kindern interessant. Ja, Kinder zeigen einander ihre Wunden und erzählen – je nach Größe der Verletzung – auch mit einem gewissen Stolz von ihren Wunden.

**Trost erfordert immer Kraft, aber Trösten gibt auch Kraft zurück.**

Kinder haben noch etwas anderes, das sich mit dem Erwachsenwerden leider verliert. Sie haben eine Art eingebautes Trostpflaster. Sie können in schlimmsten Situationen trotzdem fröhlich spielen. Fragen Sie

einmal die ältere Generation nach ihrer Kindheit im Krieg. Ja, sie haben gehungert und es gab die Bombennächte und die Mutter hatte es schwer. Aber, sie haben gespielt und sie haben schöne Erlebnisse mit anderen Kindern gehabt.

Oder ein anderes Beispiel. Beerdigungen. Kinder können ernsthaft betroffen sein vom Tod eines geliebten Menschen und weinen und fragen oder sind wütend über das Versterben des geliebten Menschen, und trotzdem können sie im nächsten Moment ins Spiel vertieft lachen oder an etwas ganz anderes denken. Ihre Trauer wird dadurch nicht kleiner, dennoch ist es ein Schutz. Ein Schutz, der kleinen Seele nur so viel Schmerz zuzumuten, wie sie ertragen kann. Erwachsene geraten in solchen Situationen leicht ins Grübeln und brauchen viel länger, um sich wieder frohen Herzens anderen Dingen zuwenden zu können.

In Psalm 91 lesen wir, dass Gott uns seine Engel sendet, die uns über Gefahrenstellen hinwegtragen und uns vor Gefahr und Verletzung behüten werden. Die uns die schmerzhaften Situationen zwar nicht ersparen können, aber dafür sorgen, dass sie keine Schäden tief im Innersten unserer Seele anrichten können. Das finde ich sehr tröstlich.

Wenn ich Menschen erzähle, dass ich Pfarrerin bin, dann kommt immer ziemlich bald das Thema auf Beerdigungen zu sprechen.

Viele sagen, das könnte ich nicht. Ich hatte, bevor ich erste praktische Erfahrungen mit Beerdigungen sammeln konnte, in denen ich nicht eine trauernde Angehörige war, auch Zweifel daran, ob ich das wohl könnte. Ich habe mir sogar vorgestellt, dass es eine der schwierigsten Aufgaben des Pfarrerinnendaseins werden würde. Ich habe mich getäuscht. Ich spreche nicht von Extremsituationen, aber die meisten der vielen, vielen Beerdigungen, die ich bisher begleiten und leiten durfte, hatten sogar etwas Erfüllendes. Sie werden sich jetzt vielleicht wundern. Aber ich meine es aus voller Überzeugung so. Menschen in einer schwierigen Situation begleiten zu dürfen und ihnen den reichen Trost aus dem Glauben, aus der Bibel und nicht zuletzt als Mensch anbieten und schenken zu dürfen, ihnen Halt zu geben, das ist eine erfüllende Aufgabe.

Und zu guter Letzt: Trost erfordert immer Kraft, aber Trösten gibt auch Kraft zurück. Eine ehrliche Zuwendung, ein miteinander geteiltes Leid kann verbinden und tragen und Tiefe geben.

In diesem Sinne, folgen Sie Ihrer Intuition, trösten Sie, wenn Ihr Bauchgefühl es Ihnen eingibt und nehmen Sie Trost an, wenn Sie spüren, dass er ehrlich gemeint ist.

**Ihre Pfarrerin Martina Weber**

# Zum Weinen schön – Musik als Tröster

von Sabine Krumlinde-Benz, Foto: gdvcom/Fotolia.com



Als das Redaktionsteam sich entschied, für die neue Ausgabe des nikodemusMAGAZINs das Thema „Trost“ zu wählen, fiel mir spontan mein Lieblingssatz aus dem Deutschen Requiem von Johannes Brahms ein: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“. Bis dahin war mir nicht bewusst, dass dies auch das Thema des Kirchentages 2016 sein wird. So werden Sie in diesem Heft dem Bibelzitat aus Jesaja 66 mindestens noch einmal begegnen.

Ich kenne kaum etwas, das mich mehr trösten kann, als Musik. Schon für die Kleinsten singen wir „Heile, heile Segen“ bei einem kleinen Schmerz. Oder wenn wegen eines Kummers das Einschlafen schwerfällt, kann ein gesummes Lied Ruhe und Frieden bringen. Wir singen nicht nur, wenn wir fröhlich sind, sondern auch in bedrückenden Lebenslagen, bei Trauerfeiern zum Beispiel. Wenn ich vor Schmerz - ob im Körper oder der Seele - nicht mehr reden mag, kann mir Musik helfen, wieder aus dem Abgrund meiner Gefühle aufzutauchen. Sie ist für mich einfach lebenswichtig, vor allem gerade in schwierigen Situationen.

„Ich will euch trösten ...“ - ich habe dieses Stück aus dem Brahmschen Requiem viele

**So fing ich an, wenn ich traurig war oder mich verloren fühlte, im Stillen oder leise vor mich hinzusingen.**

Male gehört oder selbst gesungen. Das Bild einer tröstenden Mutter bewegt uns alle und wir wünschen jedem Kind solche Eltern, die es bei kleinen oder größeren Kümmernissen in den Arm nehmen und trösten. Ich gehöre einer Generation an, die in dieser Hinsicht oft nicht gerade verwöhnt wurde. Die Großen hatten - in der Nachkriegszeit - selbst so viele Sorgen und Probleme, dass für die Kleinen manchmal nur wenig Zeit und Kraft übrig blieb.

So fing ich an, wenn ich traurig war oder mich verloren fühlte, im Stillen oder leise vor mich hinzusingen, bis es mir wieder besser ging. Heute mache ich es mir ein bisschen leichter, drehe das Radio an oder stecke mir einen Knopf ins Ohr und höre Musik. Und sie hilft mir immer - manchmal, um einfach auf andere Gedanken zu kom-

men oder auch, um mit einem besonders wehmütigen Stück der Traurigkeit oder gar den Tränen freien Lauf zu lassen. Danach kann ich wieder klarer denken und versuchen, meine Trauer anzunehmen und sie zu ertragen.

Bei YouTube habe ich „Musik zum Entspannen, Nachdenken und Weinen“ entdeckt. Offenbar bin ich nicht allein mit dem Bedürfnis, mich mal von Herzen „auszuheulen“. In unserem evangelischen Gesangbuch finden wir in Hülle und Fülle Trostlieder. Und auch einige der schönsten Kunstlieder beschäftigen sich mit dem Thema Trost. Eines meiner liebsten ist die Vertonung von Joseph von Eichendorffs „Komm Trost der Welt, du stille Nacht ...“ oder Dietrich Bonhoeffers „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Wer etwas leichtere Kost bevorzugt, findet sie zum Beispiel bei Liedermacher Rolf Zuckowski, der sich wünscht, mit seiner Musik Menschen dabei zu helfen, ihren Seelenfrieden wiederzufinden.

# Kummerspeck

von Katja Neppert Foto: by studio/Fotolia.com



**So ein bisschen Schokolade ist schon eine angenehme Belohnung nach einem frustrierenden Tag. Eine süße Kleinigkeit reicht als Trost und bringt mich auf andere Gedanken. Alles andere wäre mir ein unverhältnismäßiger Aufwand!**

Aber das niedliche Wort „Kummerspeck“ kann auch überdecken, dass ich einen großen Kummer „in mich hinein fresse“. Ich denke: „Das muss ich allein irgendwie hinkriegen“ und weiß mir nicht anders zu helfen als mit Ersatzbefriedigung: Süßigkeiten oder Alkohol, Spiel oder harte Drogen. Damit spüre ich meinen Kummer nicht mehr so hart und kann die unangenehme Lage ertragen.

Nur: erstens wird die Lage davon nicht besser und zweitens kann ganz schnell eine Sucht daraus werden. Immer wenn es schlimm wird für mich, greife ich auf die bewährte Methode

zurück – Schokolade, Fernsehen, Alkohol. Und dann hat mich die Sucht im Griff. Wenn meine „Tröster“ nicht in der Nähe sind, fühlt sich das langweilig an oder unangenehm.

## Tröster: Schokolade, Fernsehen, Alkohol.

Die nächste Stufe ist dann, dass ich mich von der Sucht befreien muss, die mein Leben dominiert. Aber was ist aus dem ersten Kummer geworden, der mich überhaupt in diese Richtung gezogen hat? Die Kunst ist, zu merken und sagen zu können, dass ich jemanden brauche, der mich tröstet. Und wichtig ist dann natürlich auch, jemanden zu haben, der tröstet. Aber da wäre ich ganz zuversichtlich ...

# Licht in der Dunkelheit

von Jürg Kupsch Foto: Pixabay.com

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Die Jahreslosung 2016 steht im Buch Jesaja. Dort spricht Gott zu seinem Volk Israel, das damals seit vielen Jahren in der babylonischen Gefangenschaft war. Gott spricht ihm Mut zu mit der Verheißung, dass er es zurück in seine Heimat führen wird.

## Ich hatte meinen Job verloren, dann meine Ersparnisse und zuletzt meine Freunde.

Der bekannteste Psalm der Bibel, der 23. Psalm (Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln...), schildert nach Meinung mancher Theologen ebenfalls Gott, wie er sein Volk aus Babylon heimführt – wie ein Hirte seine Schafherde. Der gute Hirte war zu Zeiten des Alten Testaments ein Bild für einen guten König oder für Gott. Später sagte Jesus von sich selbst: Ich bin der gute Hirte.

Gottes Trost für Menschen in Zeiten der Not ist eines der großen Themen, das sich durch die ganze Bibel zieht. Viele dieser Texte entstanden in Zeiten, in denen Menschen wegen ihres Glaubens angefeindet oder gar verfolgt wurden. Die meisten Texte vertrösteten Menschen nicht etwa auf ein besseres Leben nach dem Tod. Nein, sie handeln von Gottes Beistand im Hier und Jetzt. Das habe ich selbst erfahren, als ich vor ein paar Jahren schwere Depressionen bekam.

Ich hatte meinen Job verloren, dann meine Ersparnisse und zuletzt meine Freunde. Ich wusste nicht, ob alles noch einen Sinn hat. Damals fing ich an die Psalmen zu lesen und stellte fest, dass der Schreiber der Psalmen ganz ähnliche Probleme hatte wie ich. Und dass er Hoffnung und Kraft im Glauben an Gott fand. Das gab mir das Gefühl, nicht allein zu sein, und machte mir Mut. Heute habe ich meine Krankheit überwunden und ich bin überzeugt, dass mir der Glaube dabei eine entscheidende Hilfe war.



## Diese Bücher trösten

von Barbara Weitzel



### DAS PLATTE KANINCHEN

Die Ratte und der Hund finden auf der Straße ein plattes Kaninchen. Weil es „nicht schön sein kann, da so zu liegen“, gehen die beiden in den Park, um nachzudenken, was sie mit dem Kaninchen machen sollen. Wie sie es dann schaffen, dass es die Reise in den Himmel antritt, ist bezaubernd. Ist Genial. Und gar nicht leicht, denn: „Das Kaninchen war so platt, dass sie Angst hatten, es kaputt zu reißen. Ein humorvolles, nachdenkliches Buch, reduziert auf wenig Worte und Striche. Tröstlich, weil man nicht anders kann als lächeln.

**Bardour Oskarsson: Das platte Kaninchen,** Jacoby&Stuart 2013, 11,95 Euro

### ADIEU, HERR MUFFIN

Das Meerschweinchen Herr Muffin ist alt. Es blickt auf sein Leben zurück: „Ich habe es gut gehabt, besser als die meisten. 1 sehr kluge freundliche Frau. 1 kleines blaues Haus mit eigenem Briefkasten. 6 kuschelige kleine Kinder. 728 ganze Gurken im Leben...“ Herr Muffins Beerdigung ist wundervoll, viele Trauergäste kommen. Es wird gesungen, und alle Zeitungen verbreiten die traurige Nachricht. Eine tiefe Verbeugung vor dem Leben und der tröstenden Kraft der Trauer.

**Ulf Nilsson/Anna-Clara Tidholm: Adieu, Herr Muffin,** Moritz Verlag 2003, 12,80 Euro

### FÜR IMMER

Egons Vater ist gestorben. Er nennt sich selbst einen „Zurückgebliebenen“. „Aber nicht so, wie ihr vielleicht denkt, denn zurück bleiben hat nichts mit Dummheit zu tun. Zurückbleiben die, die jemanden verloren haben.“ Das Buch kommt mit wenig Sprache aus, lässt die Bilder erzählen. Es ist unfassbar traurig und trotzdem tröstlich. Vielleicht, weil man spürt, dass es dem Autor Halt gegeben hat. Lüftner schrieb es, nachdem er und seine Frau selbst zwei Kinder verloren haben.

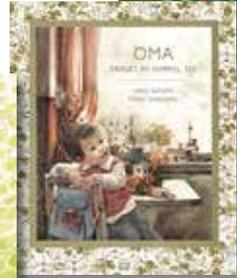
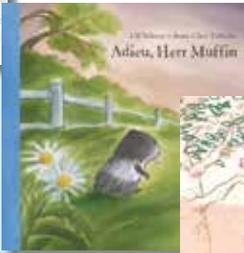
**Kai Lüftner/Katja Gehrmann: Für immer,** Beltz&Gelberg 2013, 12,95 Euro

## Erdbeer-Regen und Himmel-Tee

Kinder sind großartige Tröster.

Davon erzählen auch viele Bilderbücher.

von Barbara Weitzel, Erdbeere: olesyaturchuk/Fotolia.com



In dem Buch „**Die besten Beerdigungen der Welt**“ von Ulf Nilsson gründen drei Kinder eine „Beerdigungen AG“ und bestatten mit Feuereifer Tiere. Sie beginnen heiter mit einer Hummel, doch bei der letzten Beerdigung – eine Amsel – kommt Andacht auf. „Wir wurden alle von einer großen Heiligkeit ergriffen. Trauer, Trauer, wie ein schwarzes Tuch über der Lichtung“ ... Dennoch legt man das Buch mit einem Lächeln auf den Lippen beiseite. Und fühlt sich getröstet. Warum?

Weil das Buch wie unzählige Bilderbücher erzählt: Kinder fallen in der Trauer nicht ins Bodenlose. „Am nächsten Tag machten wir dann etwas ganz anderes“ lautet der Schluss. Während Erwachsene in Phasen trauern, einen Weg gehen müssen, der oft mit dem Durchschreiten eines breiten Flusses verglichen wird, trauern Kinder „in Pfützen“. Sie springen hinein und wieder hinaus. Werden vom Kummer geschützt und wollen kurze Zeit später spielen. Weinen, und haben Appetit. Und tausend Fragen. Ist Vater jetzt im Himmel? Sieht er mich? Ist so ein Sarg nicht ungemütlich? Könnte man nicht eine Nackenrolle mithineinlegen?

Bei Fragen, die ihnen niemand beantworten kann, kommt die Fantasie ins Spiel. Wunderhelfer Fantasie! Blättern Sie mal durch einige Kinderbücher, die Tod, Verlust und Trauer zum Thema haben. Sie sind voll von kindlichen Ideen, was „danach“

passiert und wie es da aussieht, wo die Verstorbenen hingehen: „Einmal berührt Xiao Le zärtlich Mamas Schulter und sagt: ‚Nicht weinen! Deine Mama ist mir ihrer Mama im Himmel Tee trinken gegangen.‘“ Die Szene stammt aus dem Buch „**Oma trinkt im Himmel Tee**“ von Fang Suzhen und Sonja Danowski (Illustrationen). Und sie zeigt: Die kindliche Vorstellungskraft hilft nicht nur ihnen selbst beim Verwinden von Leid. Sie kann auch Erwachsenen helfen – sofern die sich dafür öffnen.

In „**Annas Himmel**“ von Stian Hole ist es der Vater, der um seine Frau trauert. Dieser kleine Dialog ist nur ein Beispiel dafür, dass Worte von Kindern und Worte für Kinder sagenhaft gute Trostspender sein können: „Heute lässt da oben jemand Nägel vom Himmel regnen. Das sollte so nicht sein, sagt Papa. Nein, flüstert Anna, aber morgen sind es vielleicht Erdbeeren und Honig.“ Anna nimmt ihren Vater mit auf eine fantastische Reise. Kurz vor der Beerdigung, vor der er sich so fürchtet, sagt er: „Ich bin froh, dass du mich mitgenommen hast. Aber wie kommen wir wieder nach Hause?“ Anna antwortet: „Wir machen es wie die Katze, wenn sie aus dem achten Stock fällt. Sie dreht sich um und landet auf ihren Pfoten.“ Anna hat es geschafft. Das Buch endet so: „Endlich lächelt Papa. Jetzt bin ich soweit. Beil Dich. Papa, wir müssen los, sonst kommen wir zu spät.“

# Auch Tiere können gute Tröster sein

von Alma Graf, Foto: Pixabay.com

**Manchmal ist man traurig, man hat vielleicht einen Streit mit Freunden oder der Familie, hat eine schlechte Note in der Mathearbeit, ist hingefallen und hat sich das Knie aufgeschürft oder hat Stress mit dem Chef.**

In diesen Momenten ist es gut, wenn jemand für einen da ist. Man fühlt sich dann gleich besser, man teilt sein Leid mit anderen. Der Schmerz ist gleich nicht mehr so schlimm, wenn Mama ein Pflaster drauf klebt oder deine Freunde dich ermutigen, noch mal mit deiner Familie zu reden.



Aber nicht nur Menschen können helfen, auch Tiere sind sehr gute Tröster, manchmal sogar bessere als Menschen. Sie quatschen nicht die ganze Zeit rum, diese Erfahrung habe ich schon oft gemacht.

**Es war ein wunderbares Gefühl – „Quendoline“ gab mir Trost und Kraft.**

Ich mag Pferde sehr gerne und reite auch. In den Ferien fahre ich oft in ein kleines Dorf zu Bekannten, die drei Pferde haben. Ich liebe diese Pferde wirklich sehr, vor

allem das eine hat es mir angetan. Ich habe schon als kleines Mädchen auf dieser Stute gesessen, sie heißt Quendoline. Letzten Sommer haben wir einen Wanderritt gemacht. Drei Tage über Stock und Stein.

Quendoline ging es schon eine längere Zeit nicht mehr so gut, trotzdem lief sie fleißig mit. Als ich auf ihrem Rücken saß, merkte ich, wie viel Willenskraft hinter jedem ihrer kräftigen Schritte stand. Ich legte meine Hände auf ihre Flanken und schloss die Augen. Es war ein wunderbares Gefühl. Sie gab mir Trost und Kraft, dass wenn man

etwas wirklich will, es auch schafft und man auch Spaß daran haben kann.

Später, in der Schule, habe ich wieder an ihre kräftigen Schritte unter meinen Händen gedacht. Das hat mir Trost gegeben, zum Beispiel, wenn mal eine Arbeit nicht lief, wie ich es wollte, oder ich am Sonntagmittag in meinem Zimmer saß und lernen musste, während meine Freunde sich trafen.

Aber nicht nur getröstet werden ist ein schönes Gefühl, bestimmt genau so schön ist es, wenn man andere trösten kann. Findet ihr nicht auch?

## Angedacht

ausgesucht von  
Sabine Krumlinde-Benz

### Der Einsiedler

Komm, Trost der Welt, du stille Nacht!  
Wie steigst du von den Bergen sacht,  
Die Lüfte alle schlafen.  
Ein Schiffer nur noch, wandermüd,  
Singt übers Meer sein Abendlied  
Zu Gottes Lob im Hafen.

Die Jahre wie die Wolken gehn  
Und lassen mich hier einsam stehn,  
Die Welt hat mich vergessen,  
Da tratst du wunderbar zu mir  
Wenn ich beim Waldesrauschen hier  
Gedankenvoll gesessen.

O Trost der Welt, du stille Nacht!  
Der Tag hat mich so müd gemacht,  
Das weite Meer schon dunkelt,  
Lass ausruhn mich von Lust und Not,  
Bis dass das ewge Morgenrot  
Den stillen Wald durchfunkelt.

Joseph von Eichendorff

**Heinrich Heine, der das folgende Gedicht schrieb, hat ihm keinen Titel gegeben - ich finde, „Trost“ wäre durchaus treffend:**

Das Fräulein stand am Meere  
Und seufzte lang und bang,  
Es rührte sie so sehre  
Der Sonnenuntergang.

Mein Fräulein! Sein Sie munter,  
Das ist ein altes Stück;  
Hier vorne geht sie unter  
Und kehrt von hinten zurück.

# Feste, Feiern und Termine im Herbst

von Martina Weber, Fotos: Fred-Michael Sauer

**Sonntag, 11. September, um 17 Uhr** ist es endlich wieder soweit, es ist **ZEITklang**.

Der Zeitklang feiert seinen ersten Geburtstag, das wollen wir gemeinsam in einem **Familienzeitklang** tun und uns mit Anfängen beschäftigen, z.B. mit dem Schulanfang, egal, ob 1. oder 7 Klasse. Oder dem Beginn einer Ausbildung/eines Studiums, dem Neubeginn hier in Berlin, bei uns im Kiez, vielleicht ist eine lange Krankheit überstanden oder eine neue Liebe wächst, ein Kind hat das Licht der Welt erblickt ... Es gibt sooo viele Anfänge, kommen Sie und feiern Sie sie mit uns. Für die Kinder, die in die erste Klasse kommen haben wir eine kleine Überraschung vorbereitet. Für alle gibt es einen Abendimbiss im Anschluss. Es freuen sich auf Sie und euch Kantor Volker Jaekel und Pfarrerin Martina Weber

**Der nächste ZEITklang** ist dann am **Sonntag, dem 16. Oktober, um 17 Uhr**, diesmal mit einer besonderen Künstlerin – Margret Holz und einem Alphornspieler – Traugott Forschner. Frau

Holz wird im Gottesdienst eine Skulptur fertig stellen und Herr Jaekel wird dazu auf der Orgel improvisieren.

Am **Sonntag, dem 13. November, um 17 Uhr** wird dann unser Gemeindegottesdienst die schöne Tradition aufgreifen, einen selbst gestalteten **ZEITklang** mit uns zu feiern, dazu erklingen Werke von Richard Wagner und Henry Purcell mit Maria Martínez Fernández – Oboe, Englischhorn, Giogos Fragos – Klavier.

Am **Sonntag, dem 25. September, um 10 Uhr** sind alle herzlich eingeladen zum **Gottesdienst mit Jubelkonfirmation**. Egal, ob die eigene Konfirmation nun ein oder 65 Jahre her ist, ob sie hier oder anderswo stattgefunden hat, wir wollen uns gemeinsam daran erinnern und allen vorher angemeldeten Jubilarinnen und Jubilaren einen Segen zusprechen und eine Urkunde überreichen. Im Anschluss sind alle, die am Gottesdienst teilgenommen haben zum **Kirchcafé** eingeladen. Wir freuen uns über Ihre Voranmeldung im

Gemeindegottesdienst bei Frau Rother, persönlich oder telefonisch zu den angegebenen Sprechzeiten (siehe Rückseite) oder jederzeit per Mail.

**MIX(ED) TAPE Experimente mit Farben Bildern und Lieblingsmusiken** – ein workshop am **Samstag, dem 12. November** mit Corinna Thiesen und Klaus Dobler. Ausführliche Infos und Anmeldung unter: [art.nikodemus-berlin.de](http://art.nikodemus-berlin.de)

**Sonnabend, 19. November, 20 Uhr MISA A BUENOS AIRES – MISA-TANGO VON MARTÍN PALMERI** Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr führt der Nikodemus- und M.-Luther-Chor diese schwungvolle und mitreißende Tango-Messe noch einmal auf.

Am **Sonntag, dem 27. November** ist dann schon wieder der **1. Advent**. Da werden wir gemeinsam das neue Kirchenjahr einläuten und die Kirche von innen schmücken und in liebevoller Handarbeit backen, Sterne basteln, Tischdeko herstellen und den Adventskranz schmücken.

Im vergangenen Jahr war es ein gemütliches buntes Treiben, das seither behäkelte Treppengeländer an der Kirche erfreut sich großer Beliebtheit und dient nicht selten als Hintergrund für Modefotos und Smartphonegrüße aus dem Berlinurlaub. Den Tag beschließt ein kurzer Gottesdienst im Zeitklangstil mit adventlicher Chormusik. Unsere Kita wird wieder mit uns gemeinsam diesen Tag gestalten, trotzdem sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen – Wollen Sie helfen? Dann melden Sie sich gerne im Gemeindegottesdienst, es gibt viel vor- und nachzubereiten aber auch am Nachmittag selbst viel zu tun, damit es wieder so schön wird, wie im vergangenen Jahr.

Mit dem ersten Advent naht auch das **Krippenspiel für Heiligabend**. Wer in diesem Jahr (wieder) mitspielen möchte schreibe bitte eine eMail an [pfn.weber@nikodemus-berlin.de](mailto:pfn.weber@nikodemus-berlin.de) mit dem Betreff: KRIPPENSPIEL 2016.

**Ich freue mich auf euch alle!!**

## Die Bürgerplattformen im Wahlkampf

von Katja Neppert, Foto: Simone Erpel



Wir drei Berliner Bürgerplattformen nutzen die Wahlkampfzeit, um die Grundlage zu legen für unsere künftige Arbeit mit den Politikvertretern. Deswegen haben wir vor den Berliner Wahlen drei Veranstaltungen organisiert mit den Spitzenkandidaten von SPD, CDU und Grünen und Linken gemeinsam (am 8. 9., Neugierige bitte melden).

Im Vorfeld hatten wir gemeinsame Themen der Neuköllner, Weddingener und Berlin-Südost-Plattformen abgestimmt: Bessere öffentliche Verwaltung, Bildung, bezahlbarer Wohnraum und Integration der Flüchtlinge. Wir klopfen alle Kandidaten auf ihre Haltung zu unseren Themen hin ab. Die eigentliche Arbeit beginnt natürlich erst am Tag nach der Wahl.

Die erste Veranstaltung mit Bürgermeister Müller fand am 13. Mai im Campus Rütli statt. 770 Plattform-Mitglieder waren dazu erschienen.





# GKR-Wahlen 2016

von Jürgen Henschel, Fotos: privat

**Die evangelischen Christen können diesen Herbst zweimal wählen: Neben der Wahl zum Abgeordnetenhaus steht am 1. Advent die Wahl zum Gemeindegemeinderat (GKR) an.**

Der Gemeindegemeinderat leitet die Gemeinde (und nicht, wie häufig angenommen wird, die Pfarrperson). Er verwaltet Gelder, Gebäude und Inventar der Gemeinde und vertritt sie in Rechtsangelegenheiten. Wichtige Aufgaben in der kommenden Legislaturperiode sind ein Raumkonzept, das die Unterhaltung des Kirchgebäudes ermöglicht, und die Gestaltung des Fusionsprozesses mit der Martin-Luther-Gemeinde.

Gewählt wird die Hälfte der Ältesten – in unserem Falle also drei Menschen – für sechs Jahre. Die nicht gewählten Kandidierenden werden Ersatzälteste. Sie nehmen an den Sitzungen des GKR teil und ersetzen Älteste, die aus dem GKR ausscheiden.

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder der Nikodemus-Gemeinde, die mindestens 14 Jahre alt und zum Abendmahl zugelassen sind. Das Wahlverzeichnis liegt vom 30. Oktober bis 14. November in der Gemeinde aus, damit jeder nachprüfen kann, ob sein Name dort enthalten ist.

Einige Gemeindeglieder, die schon ihre Kandidatur erklärt haben, stellen sich auf dieser Seite vor. **Der GKR ruft alle Gemeindeglieder auf, weitere Kandidaten vorzuschlagen oder sich selbst für das Ältestenamt zur Verfügung zu stellen.** Das muss bis zum 27. September geschehen.

Ehrenamtliches Engagement ist auch außerhalb des GKR möglich: In den Ausschüssen (wir suchen dringend Mitglieder für den Bauausschuss!), beim Kirchendienst oder als Helfer bei unseren Gemeindeveranstaltungen.

Kommen Sie zahlreich zur Wahl und entscheiden Sie mit, wer unsere Gemeinde in den nächsten Jahren führt!

## ZEITPLAN FÜR DIE GKR-WAHL 2016 IN NIKODEMUS

<b>27. September</b>	spätestes Datum, um Wahlvorschläge beim Gemeindegemeinderat einzureichen
<b>bis 4. Oktober</b>	Bekanntmachung des Gesamtwahlvorschlags
<b>30. Oktober – 14. November</b>	Auslage des Wahlverzeichnisses im Gemeindebüro
<b>13. November</b>	Vorstellung der Kandidaten nach dem ZEITklang
<b>23. November</b>	spätester Termin für einen Antrag auf Briefwahl
<b>27. November</b>	Wahl von 10.00 bis 18.00 Uhr in der Nikodemus-Kirche
<b>4. Dezember</b>	Bekanntgabe der Gewählten im Gottesdienst
<b>18. Dezember</b>	Einführung der neu gewählten Ältesten

Fragen im Zusammenhang mit der Wahl können an den Wahlverantwortlichen, Dr. Jürgen Henschel ([j.henschel@nikodemus-berlin.de](mailto:j.henschel@nikodemus-berlin.de)) oder über das Gemeindebüro, oder an jedes GKR-Mitglied gerichtet werden.

## Die Kandidierenden



### Dr. Jörg Kupsch

Ich bin 58 Jahre alt und gehöre seit 2010 zur Nikodemusgemeinde. Von Beruf bin ich Biologe, bin aber schon länger arbeitslos. Nikodemus habe ich ursprünglich über den Chor und einen 1,50 Euro-Job kennengelernt. Inzwischen bin ich auch in anderen Bereichen aktiv – als Redakteur der Gemeindezeitung, im Kirchendienst, als Kirchtelfer – und vertritt Nikodemus in der Kreissynode. Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde ihr spirituelles Angebot stärker ausbaut und werde mich dafür einsetzen.



### Dr. Jürgen Henschel

Zum dritten Mal stelle ich mich für den GKR zur Wahl. Ich möchte meine Erfahrung aus den bisherigen Amtszeiten einbringen und stehe für eine offene, einladende Gemeinde auf festem evangelischem Fundament. Bewährtes und Neues sollen im Gemeindegemeinde ihren Platz haben. Ich werde mich weiterhin für die nachhaltige Verwendung unserer Finanzen einsetzen. Außerdem liegt mir die Weiterentwicklung des musikalisch-künstlerischen Schwerpunktes am Herzen.



### Christa Rothemund

Seit langer Zeit bin ich der Nikodemus-Gemeinde verbunden. Meine Kinder besuchten unsere Kindertagesstätte und ich war dort stellvertretende Leiterin. Als Mitglied im Gemeindegemeinderat wurde ich später zur Kuratorin gewählt und bin damit Bindeglied zwischen Kita und der Nikodemus-Gemeinde. Gerne würde ich mich auch weiterhin als GKR-Mitglied für die Gemeindebelange einsetzen. .



### Andreas Käßner

Ich bin 49 Jahre alt und von Beruf Industriemeister. Als langjähriges Mitglied im Gemeindegemeinderat soll für mich wichtigste Aufgabe der bauliche Erhalt der Gemeinde sein sowie die Weiterentwicklung der Gestaltung der Gemeinde. Darüber hinaus ist es mir ein Anliegen, das kulturelle Programm möglichst umfangreich beizubehalten. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir als Gemeinde offener Partner und Anlaufstelle für die Menschen im Kiez sind.



### Christoph Stamm

Gern stelle ich mich für die Wahl zum GKV zur Verfügung, um meine Gaben, Fähigkeiten und Ideen für die Arbeit in der Gemeinde mit einzubringen. Ich wurde in Berlin geboren, habe Zahnmedizin und Internationales Management studiert. Neben einjährigen Aufenthalten in Uganda und Peru habe ich mich viele Jahre ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Ich singe im Chor der Nikodemus-Gemeinde und unterstütze den Bauausschuss.



### Hier könnte Ihre Bewerbung stehen!

Bis zum 27. September haben Sie noch Zeit, sich für die Wahl zum Gemeindegemeinderat zu bewerben. Sie können aber auch gerne andere Gemeindeglieder vorschlagen, die Ihnen für dieses Amt geeignet erscheinen. Ihre Bewerbung oder den Vorschlag geben Sie bitte im Gemeindebüro ab. Lesen Sie auch den obenstehenden Artikel zur GKR-Wahl 2016.

# Im Kummer liebevoll angenommen

von Manuela Jachmann, Fotos: Manuela Jachmann

Hilfesuchend schaut der knapp dreijährige Mohamed zu seiner Erzieherin. Er spielte gerade mit den Bausteinen und hatte bereits das zweite Mal der weinenden Anna neben ihm den Schnuller in den Mund gesteckt. Sie war dann einen Moment beruhigt, bis der Schnuller wieder aus ihrem Mund fiel. Die Erzieherin hatte dies beobachtet, vermittelt Mohamed ihre Freude darüber, dass er so fürsorglich geholfen hat und nimmt Anna auf den Schoß. Mit ein wenig Kuschneln bei ihrer Erzieherin ist nun auch Anna zu trösten.



Der fünfjährige Tarek ist wütend und sitzt weinend hinter der Sprossenwand. Alle anderen Kinder haben sich hintereinander an der Tür angestellt. Er wollte sich an einen Platz zwischen zwei Kinder hineindrängeln. Die

Kinder hatten es nicht zugelassen. Seine gleichaltrige Cousine nimmt Anteil an seinem Schicksal, streicht ihm über das Haar, sagt ein paar ruhige Worte in ihrer gemeinsamen Familiensprache und reicht ihm die Hand. Tarek lässt sich trösten, die anderen Kinder machen ihm seinen eigentlichen Platz in der Reihe frei und auch seine Cousine stellt sich wieder an ihren Platz.

Merve ist noch neu in der Kita. Unsicher hält sie sich noch bei ihrem Vater, der sie in der Eingewöhnungszeit begleitet, fest. Zwei Kinder aus der Gruppe kommen zu ihr, reichen ihr die Hand und holen sie zum Spielen ab. So benötigt sie wenig Trost beim Abschied vom Vater. Ihrem jüngeren Bruder fällt das schon viel schwerer. Er weint sobald der Vater nicht in seiner Nähe ist. Die Erzieherin nimmt seinen Abschiedsschmerz ernst und lässt die gewünschte Nähe zum Vater zu. Sie hatte festgestellt, dass er gerne im Gemüsebeet mitarbeitet. Mit weiteren Angeboten in der Nähe des Vaters kann sie den Kontakt ausbauen und zunehmend sein Vertrauen gewinnen. Nach einigen Tagen bekommt sie ein erstes Lachen zur Begrüßung und bald kann sie ihn trösten, wenn er Kummer hat.

Endlich kann sich der zweijährige Karl auf das begehrte Auto setzen, auf dem seine gleichaltrige beste Freundin Tine schon die ganze Zeit gesessen hatte. Als Tine das sieht, ist sie entsetzt und will sich sofort wieder selbst auf das Auto setzen. Sie streiten sich heftig und als ein Erzieher Tine erklärt, dass sie nun auch einmal

abwechslern könnte, fängt sie an zu weinen. Zielstrebig in das Haus gehend, sagt sie „Ich will meinen Schnuller, der ist im Bett.“ Vorsichtshalber wird sie heimlich von einer Erzieherin begleitet, da klar ist, dass Tine die schwere Brandschutztür im Keller nicht alleine aufbekommen wird. Als auch Tine dies merkt kommt sie zurück, sieht die Erzieherin und fordert ihre Hilfe ein. Gemeinsam suchen sie den Schnuller, können ihn jedoch nicht finden. Tine wird noch einmal kurz in den Arm genommen und gestreichelt. Sie fühlt sich ernst genommen und kann gestärkt wieder nach oben in den Garten zurückgehen.

Lisa ist auf den Kopf gefallen und weint. Sofort laufen die Kinder, die mit Lisa gespielt haben zur Erzieherin, um Hilfe zu holen. Sie kennen auch schon die weiteren Maßnahmen, gehen in die Küche, holen ein Kühlpad und reichen es Lisa, damit sie ihre Beule kühlen kann. Die Erzieherin begleitet das Weinen von Lisa noch mit beruhigenden Worten, singt und summt ein paar Lieder und wiegt sie dabei sanft in ihren Armen.



Dies sind nur wenige Beispiele für Zuwendung und Anteilnahme, die wir in unserem Kita-Alltag erleben. Gesten, Berührungen und beruhigende Worte helfen über einen Verlust, eine Benachteiligung oder einen Misserfolg hinweg. Kinder benötigen bei körperlichem und seelischem Schmerz und Trauer jemanden, der sie wahrnimmt, der ihre Gefühle spiegelt und ihnen dadurch auch ein Bild über sich selbst vermittelt und signalisiert: Es wird alles wieder gut. Auch ein vermeintlich unangemessenes Jammern ist ein Signal des Kindes, dass es Aufmerksamkeit benötigt. Zuverlässige Zuwendung durch Trösten ist dringend erforderlich, damit unsere Kinder zu psychisch gesunden Erwachsenen heranreifen. Die Fähigkeit, Gefühle zu regulieren, entwickelt sich erst im Laufe der ersten Lebensjahre. Dazu benötigen sie die Hilfe von Erwachsenen, die Kinder in ihrem Kummer liebevoll annehmen, sie trösten und ihnen ein Gefühl emotionaler Sicherheit vermitteln. Diese Kinder sind dann auch viel offener für die Bedürfnisse anderer und können selber Trost spenden. Sie können an ihrer Traurigkeit wachsen und allmählich eigene Bewältigungsstrategien entwickeln.

# Nikodemus in Bildern

Fotos aus dem Gemeindeleben von Martina Weber, Klaus Dobler, Clemens Adori, Peter Bökkes, Katja Neppert und Manuela Jachmann





# Kinderseite

von Fred-Michael Sauer, Monster: pixel107/Fotolia.com

## Das kennt ihr sicher alle

Ihr fallt beim Spielen auf's Knie und habt eine kleine blutende Wunde. Das tut weh und ihr braucht schnell ein Pflaster. Klar, oder? Aber wieso sagt man eigentlich TROSTPFLASTER? Denn das Pflaster selber tröstet doch gar nicht, eher die- oder derjenige, die oder der es einem draufklebt. Meistens einer von den Eltern oder jemand aus der KITA. Egal – wo es eben passiert ist. Trösten ist jedenfalls wichtig!

Was heisst aber trösten überhaupt? Bei einer schmerzenden Wunde ist das ziemlich klar. Es tut sehr weh und wenn jemand tröstet, tut es schon bald weniger weh. Aber es gibt ja auch andere Schmerzen, die man gar nicht so deutlich sehen kann wie eine Wunde.

Wenn zum Beispiel deine beste Schulfreundin oder dein bester Schulfreund in eine andere Stadt zieht und ihr euch nicht mehr jeden Tag sehen könnt. Das macht traurig. Und traurig sein ist wie eine Wunde – es kann ganz schön weh tun. Dann ist es schön, wenn jemand da ist, der einen tröstet und es einem bald wieder besser geht.

Die Erwachsenen sagen auch oft „Trost spenden“, komisch, oder? Noch komischer ist aber, wenn einer sagt: „Du bist wohl nicht ganz bei Trost“. Diese Bedeutung hat mit trösten, also jemanden bei seinem Traurigsein zu helfen, überhaupt nichts zu tun. Das heißt nämlich übersetzt: „Du bist wohl ganz verrückt geworden.“

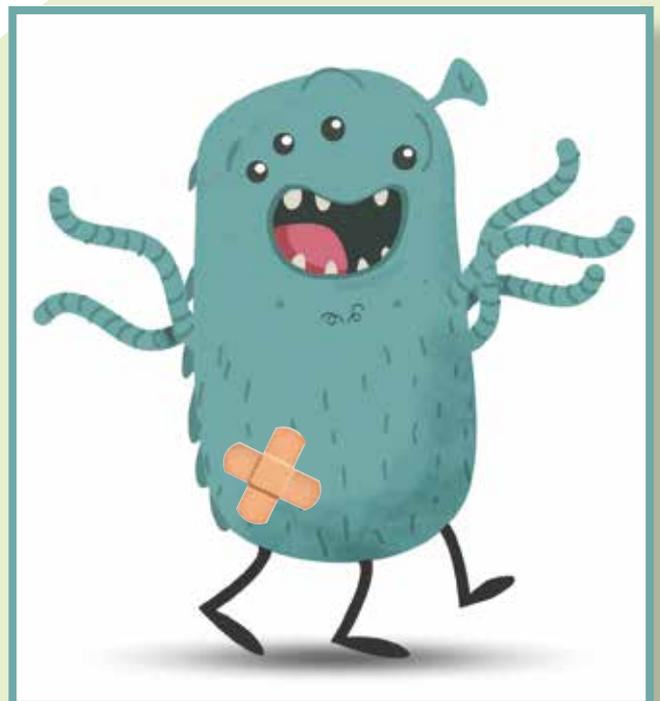
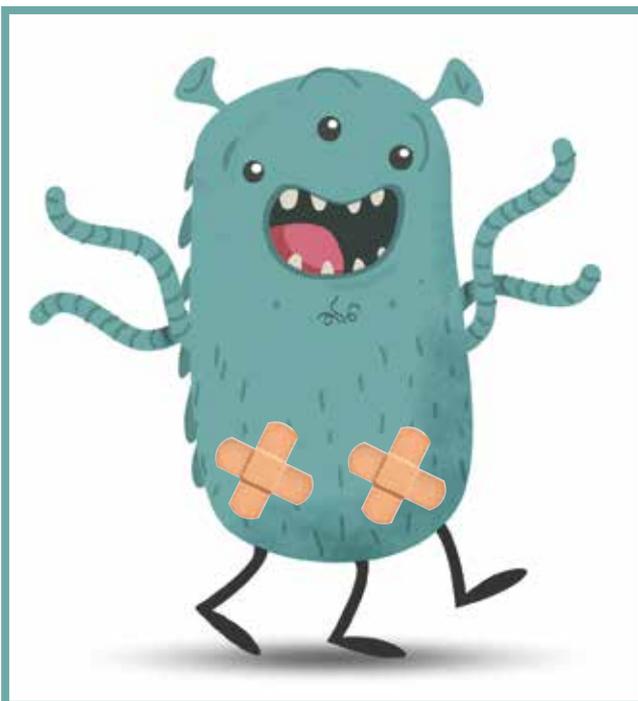
Man kann aber auch jemanden vertrösten. Das ist wieder was ganz anderes. Denn wirklich trösten ist das auch nicht. Eher ist damit gemeint, dass man jemanden warten lässt. Da kann man nur hoffen, nicht an einem trostlosen Ort. Und wenn doch, gibt es am Ende vielleicht einen Trostpreis.

So liebe junge Leserinnen und Leser, wie ihr seht, kann Trost und Trösten auf ganz unterschiedliche Weise verstanden werden. Vielleicht fallen Euch ja auch noch ein paar andere Dinge zum Thema „Trost“ ein.

**Euch eine schöne Zeit!**

## Könnt Ihr 10 Fehler finden?

Hier siehst du ein gruseliges Monster mit vielen Armen und drei Beinen. Auf der linken Seite ist das Original-Monster. Auf dem rechten Bild gibt es zehn Unterschiede. Kannst du sie finden?



# Neues aus Martin-Luther

Zusammengestellt von Anja Siebert-Bright

## Mitsingen im Gospelchor

der Martin-Luther-Gemeinde Foto: Abstract/Fotolia.com

Wir gründen einen neuen Gospelchor! Für alle, die schon immer mal afrikanische und amerikanische Gospels singen wollten oder in unseren Workshops gesungen haben. Chorerfahrung, Vorsingen oder Vorkenntnisse im Notenlesen sind nicht notwendig. Jede Stimme zählt – komm einfach vorbei!

**Zeit:** ab 1. September 2016, donnerstags 19.30 bis 21.00 Uhr  
**Ort:** Martin-Luther-Kirche, Fuldastr. 50, 12045 Berlin

**Lydia Schulz leitet den Chor. Die Teilnahme ist kostenlos. JedeR ist willkommen, mitzusingen!**



## Gottesdienst zur Einschulung

Foto: Tim Reckmann/Pixelio.de

**Bald ist es wieder soweit. Der Tag der Einschulung rückt heran und damit für viele Mädchen und Jungen aus dem Norden Neuköllns auch ein neuer Lebensabschnitt.**

Diesen Zeitpunkt wollen wir nicht verstreichen lassen, ohne die Gelegenheit zu einem besonderen Gottesdienst zu nutzen. Im Gottesdienst zum Schulanfang versuchen wir, in kindgemäßer Weise die Spannung und Anspannung der ErstklässlerInnen ebenso aufzunehmen wie die Freuden und Sorgen der Angehörigen in diesen Tagen.

Als christliche Gemeinde möchten wir zum Ausdruck bringen, dass wir unsere Kinder mit guten Gedanken und Segenswünschen in den Raum der Schule und die damit verbundenen neuen Erfahrungen hineingehen lassen.

Der Gottesdienst zum Schulanfang ist ein besonderer Familiengottesdienst und findet am Vorabend der Einschulung, am **Freitag, dem 9. September um 15:30 Uhr** in unserer Martin-Luther-Kirche in der Fuldastraße 50 statt.

**Wir laden ausdrücklich alle zu diesem fröhlichen Ereignis ein.**



# Nikodemus Veranstaltungen

## zeitklang

Sonntag, 11. September, 17 Uhr

### ZEITklang · · ·

Zeit zum

...Austausch...Hören...Nachdenken...  
Spüren...Schauen...Fühlen...Staunen...  
Ankommen...Suchen...Begegnen...

**Martina Weber** – Liturgin  
**Volker Jaekel** – Orgel, Piano  
Eintritt frei / Spende  
www.nikodemus-berlin.de

## chor- und orchestermusik

Sonabend, 17. September, 19 Uhr  
**CHORKONZERT**

Der Bülowchor, der Chor Altona, das Vokalensemble Capella Peregrina und das Kleine Kantatenorchester Altona sind in diesem Jahr wieder zu Gast in der Nikodemus-Kirche. Solisten und Solistinnen:

**Jana Volkert** – Sopran, **Jonathan Gable** – Tenor  
**Stefan Kreuzt** – Bass, **Janina Albrecht** – Harfe  
**Matthias Herbst** – Orgel  
Eintritt 12,- / 9,- €; BerlinPass: 3,-€;  
Kinder bis 14 frei

## weltmusik

Sonabend, 24. September, 20 Uhr  
**SISTANAGILA**

– eine iranisch-israelische Musikaffäre (das Releasekonzert).

In Berlin lebende israelische und iranische Musiker haben sich zusammengetan, um durch die Universalsprache Musik den Dialog zu suchen. SISTANAGILA sind:

**Yuval Halpern** – Komponist/Gesang  
**Jawad Salkhordeh** – Persische Perkussion  
**Hemad Darabi** – Gitarre  
**Avi Albers Ben Chamo** – Kontrabass  
**Johanna Hessenberg** – Saxophon  
Eintritt: 10,- / 7,- €; BerlinPass: 3,- €;  
Kinder bis 14 frei  
www.facebook.com/Sistanagila/

## jazz

Montag, 3. Oktober, 20 Uhr

### ALEXANDER WIENAND'S NEIGHBORHOOD QUINTET

Das Ensemble spannt improvisierend den Bogen vom ruhigen Ohrwurm-Song zu hingebungsvollen Soli-Explosionen. Reizvoller Kammerjazz von heute, der auch mal kurz kopfnicken darf, bevor es in schräge odd-meter grooves geht.

**Alexander Wienand** – Klavier  
**Franz Bauer** – Vibrafon  
**Jörg Miegel** – Saxofone  
**Horst Nonnenmacher** – Bass,  
**Roland Schneider** – Schlagzeug  
Eintritt: 12,- / 8,- €; BerlinPass: 3,- €;  
Kinder bis 14 frei  
www.alexanderwienand.com

## zeitklang

Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr

### ZEITklang · · ·

Zeit zum

...Austausch...Hören...Nachdenken...  
Spüren...Schauen...Fühlen...Staunen...  
... lineare Metallkonstruktionen, die sich um eine rote Edelstahlstange herum auftürmen - dazwischen rote runde und ovale Holzscheiben, Spiegelemente, Linien-Licht- Farben-Schattenspiele – dazu Klänge von Alhorn und Orgel ...

**Margret Holz** – Bildhauerin  
**Traugott Forschner** – Alhorn  
**Martina Weber** – Liturgin  
**Volker Jaekel** – Orgel, Piano  
Eintritt frei / Spende  
www.mabois.de www.facebook.com/traugott.forschner · www.nikodemus-berlin.de  
art.nikodemus-berlin.de

Anzeigen

*ihre* **änderungs  
schneiderei**  
& Vollreinigung  
**Filiz & Osman Güroglu**

Unser Service: Abmessen und Anbringen von Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24  
Planetenstraße 51 · 12057 Berlin  
Mo & Sa 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr

 **Dobhardt**  
FARB- und RAUMGESTALTUNG

Für einfache oder auch anspruchsvollere Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

**Thorsten Dobhardt**  
Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)  
Fon/Fax 030 - 75 70 95 71 · Mobil 0176 - 50 32 18 18  
www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de

Kaffee  
Kuchen  
Klönen  
Kultur

**Café Niko**



 **Versicherer im  
Raum der Kirchen**  
Bruderhilfe · Paz · Familienfürsorge

**SICHERHEIT. SPÜREN.**

Jeden Tag rund um die Uhr geschützt mit unserer Unfallversicherung Classic.

**Gute Beratung braucht Gespräche.  
Ich bin für Sie da.**

**Dr. Klaus Sternberg**, Agenturleiter  
Krumme Straße 75 · 10585 Berlin  
Telefon 030 68002883  
klaus.sternberg@vrk-ad.de

Menschen schützen.  
Werte bewahren.

**Telefonseelsorge Berlin e. V.**  
anonym | rund um die Uhr erreichbar



Wir helfen auf die Beine ...  
**0800 111 0 111 (gebührenfrei)**

**Moldt Bestattungen**  
Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im

**BESTATTUNGSHAUS kußerow**

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38  
Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.  
Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis.

chormusik

**Sonnabend, 22. Oktober, 17 Uhr**  
**JEDE STIMME ZÄHLT**

Der Chor „Jede Stimme Zählt“ wagt in seinem Programm ein buntes Bouquet an Genres von Pop über Klassik zu Hip-Hop und zurück, „total unbekannte“ Lieder und „Mega-Hits“ und lässt sich ungern festlegen. Nur ein Attribut ist diesem Chor sicher: 100 % A Capella!  
Eintritt frei / Spende  
art.nikodemus-berlin.de

orchestermusik

**Sonntag, 30. Oktober, 18 Uhr**  
**NEUKÖLLNER SERENADE**

In ihrem Programm PSYCHE lotet die „Neuköllner Serenade“ die Abgründe und Klangräume des Psychischen aus. Die Neuköllner Serenade:  
**Olga Monakh** – Klavier  
**Martin Delhi** – Leitung  
Eintritt frei / Spende  
www.neukoellner-serenade.de

jazz

**Sonnabend, 5. November, 20 Uhr**  
**JAZZ WITCHES**

Man nehme eine Stimme, eine Gitarre, ein Vib-

raphon und jede Menge toller Songs – und dann den Mut und die Freiheit, mit dieser Kombination alles Mögliche klanglich auszu-probieren, Grenzen auszuloten und ein offenes „Trigespräch“ zu führen.

**Esther Kaiser** – voc  
**Franz Bauer** – vibes  
**Rüdiger Krause** – git  
Eintritt: 12,- / 8,- €; BerlinPass: 3,- €;  
Kinder bis 14 frei  
www.estherkaiser.de

kunst workshop

**Sonnabend, 12. November, 10 – 16 Uhr**  
**MIX(ED) TAPE**

mit der Szenografin **Corinna Thiessen** und dem Collagisten **Klaus Dobler**. Experimente mit Farben, Bildern und Lieblingsmusiken. Für Jugendliche und Erwachsene. Teilnehmeranzahl begrenzt – ausführliche Infos und Anmeldung unter: [art.nikodemus-berlin.de](http://art.nikodemus-berlin.de)

zeitklang

**Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr**

**ZEITklang** · · · Zeit zum  
...Austausch...Hören...Nachdenken...  
Spüren...Schauen...Fühlen...Staunen...

**María Martínez Fernández** – Oboe, Englisch-horn, **Gigogs Fragos** – Klavier, mit Werken von Richard Wagner und Henry Purcell  
**Gemeindekirchenrat Nikodemus** – Konzept, Texte, **Volker Jaekel** – Orgel, Piano  
Eintritt frei / Spende

tango | chor- und orchestermusik

**Sonnabend, 19. November, 20 Uhr**  
**MISA A BUENOS AIRES – MISATANGO VON MARTÍN PALMERI**

für Mezzosopran, Chor, Bandoneon, Piano und Streichorchester  
Nach dem großen Erfolg vom letzten Jahr führt der Nikodemus- und M. Luther-Chor diese schwungvolle und mitreißende Tango-Messe noch einmal auf.  
**Solisten der Babelsberger Kammermusiker**  
**Winnie Brückner** – Mezzosopran  
**Rainer Volkenborn** – Bandoneon  
**Chor der Nikodemus- und M.-Luther-Gemeinde**  
**Volker Jaekel** – Piano & Gesamtleitung  
Eintritt: 15,- / 10,- €; BerlinPass: 3,- €; Kinder bis 14 frei

chormusik | jazz

**Freitag, 25. November, 19.30**  
**JAZZVOCALS**

Der Berliner Chor JazzVocals lädt herzlich zu seinem 25. Geburtstagskonzert ein.  
**Susanne Faatz** – Leitung  
Eintritt: 15,- / 12,- €; BerlinPass: 3,- €;  
Kinder bis 14 frei

chormusik | jazz

**Sonntag, 27. November, 14 bis 18 Uhr**  
**Gemeindefest zum 1. Advent**  
in Nikodemus in gemütlicher Stimmung bei Kerzenschein.

Basteltische, Plätzchenbacken und weihnachtliche Musik. Abschlussandacht mit **Martina Weber** – Liturgin und **Volker Jaekel** – Musik sowie adventliche Chormusik „Der Töne Licht“ vom Ensemble **VIANOVA** aus Berlin.  
Eintritt frei / Spende

Detail- und Hintergrundinfos unter:  
[art.nikodemus-berlin.de](http://art.nikodemus-berlin.de)  
[nikodemus-berlin.de](http://nikodemus-berlin.de)  
[facebook.com/kulturkircheneukoelln](https://facebook.com/kulturkircheneukoelln)

Impressum

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirche Nikodemus, Berlin-Neukölln  
Redaktion: Sabine Krumlinde-Benz, Alma Graf, Jörg Kupsch, Barbara Merziger, Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Nina von Imhoff, Martina Weber  
Gestaltung: Fred-Michael Sauer  
Titelbild: Björn Wylezich/Fotolia.com  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR's wieder. Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen wird keine Gewähr übernommen.  
Ein Abonnement des nikodemusMAGAZIN kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.  
E-Mail: [magazin@nikodemus-berlin.de](mailto:magazin@nikodemus-berlin.de)

**WIESE BESTATTUNGEN**  
Erd-, Feuer- und Naturbestattungen  
Tag & Nacht (030) 68 40 90 80  
Sonnenallee 161 · 12059 Berlin · [www.wiesebestattungen.de](http://www.wiesebestattungen.de)

**SEIT ÜBER 60 JAHREN**  
**DAS BESTATTUNGSHAUS IHRES VERTRAUENS IM FAMILIENBESITZ**  
**PETER**  
**BESTATTUNGSHAUS WERNER PETER OHG**  
Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm  
Bestattungsvorsorge, Beratung jederzeit  
☑ auf dem Hof  
**625 10 12 (Tag und Nacht) · [www.bestattungshauspeter.de](http://www.bestattungshauspeter.de)**

Nur Hermannstraße 140  
Ecke Juliusstraße

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:  
Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg  
Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur  
Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Anzeigen

# Feste Termine

## Senioren-gymnastik montags

5., 12., 19. + 26. **September**, 14 Uhr  
10., 17., 24. + 31. **Oktober**, 14 Uhr  
7., 14. + 21. **November**, 14 Uhr  
*Karin Jäkel*

## Frühstücksrunde mittwochs

7., 14., 21. + 28. **September**, 9 Uhr  
5., 12., 19. + 26. **Oktober**, 9 Uhr  
2., 9., 16. + 23. **November**, 9 Uhr

## Church of Faith mittwochs

7., 14., 21. + 28. **September**, 17 Uhr  
5., 12., 19. + 26. **Oktober**, 17 Uhr  
2., 9., 16., 23. + 30. **November**, 17 Uhr  
*Sister Margaret Kanu*

## Chorprobe mittwochs

7., 14., 21. + 28. **September**, 19.45 Uhr  
5., 12., 19. + 26. **Oktober**, 19.45 Uhr  
2., 9., 16., 23. + 30. **November**, 19.45 Uhr  
*Volker Jaekel*

## Literaturkreis donnerstags

1. **September**, 18 Uhr  
6. **Oktober**, 18 Uhr  
3. **November**, 18 Uhr  
*Jürgen Barth*, Tel. 030 62 73 43 75

## Rommée donnerstags

8. + 29. **September**, 14.30 Uhr  
13. + 27. **Oktober**, 14.30 Uhr  
10. + 24. **November**, 14.30 Uhr  
*Werner Kirchhoff*

## Taizé-Andachten

**freitags**  
30. **September**, 18 Uhr  
28. **Oktober**, 18 Uhr  
25. **November**, 18 Uhr  
in St. Christophorus

**Nikodemus-Gemeindegeburtstags-Café**  
am Freitag, 4. November, 15–17 Uhr – Herzlich willkommen!



Anzeige

## Pflege zuhause | Hausnotruf | Pflege in Wohnprojekten

### Die Ziele unserer Arbeit.

Das vorrangige Ziel unserer Arbeit ist es, den Menschen, die wir begleiten und pflegen, ein **selbstbestimmtes Leben in ihrer persönlichen und gewohnten Umgebung zu ermöglichen**. Dafür setzen wir uns ein, Tag für Tag.

Wir sind dabei nicht nur kompetenter und unterstützender Partner in allen Bereichen häuslicher Pflege und Begleitung, sondern auch Ansprechpartner für pflegende Angehörige.

Nehmen Sie unser **Angebot für eine kostenlose, ausführliche Beratung in Anspruch!** Gern besuchen wir Sie zu Hause oder im Krankenhaus oder wenn Sie möchten, besuchen Sie uns in unserem Büro. Vereinbaren sie unverbindlich einen Termin unter **030 - 832 111 800**.

### Unser Leistungsspektrum:

#### Pflegeteam zuhause

- Haus- und Krankenpflege
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Pflege von Menschen mit Handicap
- zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen

#### HAUS(NOT)RUF 24h

- Bereitstellung Hausnotrufgerät inkl. Funkfinger
- Notfalleinsatz durch eine Pflegefachkraft

#### Pflegeteam in Wohnprojekten

- Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Handicap
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Service-Wohnen



Pflegeteam zuhause und in Wohnprojekten

Blücherstraße 35 | 10961 Berlin | TEL: 030 - 832 111 800 | FAX: 030 - 695 68 917  
info@ahk-pflegeteam.de | ahk-pflegeteam.de



# Gottesdienste in Nikodemus

## september

### Sonntag, 4. September, 10 Uhr

15. Sonntag nach Trinitatis

#### Gottesdienst mit Abendmahl

PfarrerIn Martina Weber  
Volker Jaekel

13 Uhr

#### Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 11. September, 17 Uhr

16. Sonntag nach Trinitatis

#### ZEITklang . . .

##### zum Schulanfang

Volker Jaekel – Piano, Orgel  
Martina Weber – Liturg

### Sonntag, 18. September, 10 Uhr

17. Sonntag nach Trinitatis

#### Gottesdienst

Lektor Dirk Lehmann  
Volker Jaekel

13 Uhr

#### Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 25. September, 10 Uhr

18. Sonntag nach Trinitatis

#### Gottesdienst mit Jubelkonfirmation

PfarrerIn Martina Weber  
Lektor Dirk Lehmann  
Volker Jaekel

13 Uhr

#### Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

## Taizé-Andachten

Freitag, 30. September, 18 Uhr

Freitag, 28. Oktober, 18 Uhr

Freitag, 25. November, 18 Uhr

in St. Christophorus



## oktober

### Sonntag, 2. Oktober, 10 Uhr

19. Sonntag nach Trinitatis/Erntedank

#### Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl

Bitte Erntegaben mitbringen!  
PfarrerIn Martina Weber  
Volker Jaekel

13 Uhr

#### Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr

20. Sonntag nach Trinitatis

#### Gottesdienst mit Agapemahl

Lektor Dirk Lehmann  
Volker Jaekel

13 Uhr

#### Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 16. Oktober, 17 Uhr

21. Sonntag nach Trinitatis

#### ZEITklang . . .

##### Gottesdienst

Volker Jaekel  
Harald Hauck / Ilona Sieg  
Margret Holz – Art-Performance

### Sonntag, 23. Oktober, 10 Uhr

22. Sonntag nach Trinitatis

#### Gottesdienst

PfarrerIn Carmen Khan

13 Uhr

#### Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 30. Oktober, 10 Uhr

23. Sonntag nach Trinitatis

#### Regionalgottesdienst mit Chor in Martin-Luther

N.N.  
Volker Jaekel

### Montag, 31. Oktober, 18 Uhr

Reformationstag

#### Regionalgottesdienst in Nikodemus

PfarrerIn Martina Weber  
Lektor Dirk Lehmann  
Volker Jaekel

## november

### Sonntag, 6. November, 10 Uhr

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

#### Gottesdienst

Lektor Dirk Lehmann  
Volker Jaekel

13 Uhr

#### Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 13. November, 17 Uhr

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres/

Volkstrauertag

#### ZEITklang . . .

##### Gottesdienst

Volker Jaekel – Piano, Orgel  
Martina Weber – Liturg

### Mittwoch, 16. November, 10.30 Uhr

Buß- und Betttag

#### Gottesdienst

Lektor Dirk Lehmann  
Volker Jaekel

### Sonntag, 20. November, 10 Uhr

Letzter Sonntag des Kirchenjahres

#### Gottesdienst

PfarrerIn Martina Weber  
Volker Jaekel

13 Uhr

#### Church of Faith

Sr. Margaret Kanu

### Sonntag, 27. November, 14 Uhr

1. Advent

#### GKR-Wahlen

18 Uhr

#### Abschlussgottesdienst mit Chor

PfarrerIn Martina Weber  
Volker Jaekel

## Freud und Leid

#### Getauft wurden:

Justus Niehus

Elli Weegen

Richard Schulte

Antonia Schulte

Jonas Staemmler

Milan Dahle

Hannah Frieß

Konstantin Scheck

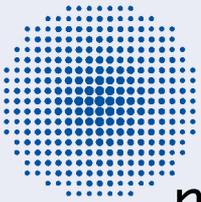
Jean-Elias Jung

#### Bestattet wurden:

Berndt Rohde 68 Jahre

Margot Reinheimer 87 Jahre  
geb. Hegelmann

Christa Haseleu 84 Jahre  
geb. Hofmann



## nikodemus

Evangelische Kirchengemeinde

Nansenstraße 12–13  
12047 Berlin-Neukölln  
Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14  
www.nikodemus-berlin.de  
E-Mail: [gemeinde@nikodemus-berlin.de](mailto:gemeinde@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindebüro

Heidmarie Rother  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 10–12 Uhr  
Mittwoch 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung  
Tel. 030 · 624 25 54  
(vom 29. 8. bis 16. 9 ist das Gemeindebüro geschlossen)

### Pfarrerin

Martina Weber  
Tel. 030 · 624 25 54  
E-Mail: [pfn.weber@nikodemus-berlin.de](mailto:pfn.weber@nikodemus-berlin.de)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
und dienstags von 12.12–13.13 Uhr im Café Niko

### Kirchenmusik

Volker Jaekel, Tel. 030 · 32 52 94 99  
E-Mail: [jaekel@nikodemus-berlin.de](mailto:jaekel@nikodemus-berlin.de)

### Kindertsagesstätte

Manuela Jachmann  
Nansenstraße 27–30  
Tel. 030 · 624 49 69, E-Mail: [kita@nikodemus-berlin.de](mailto:kita@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindekirchenrat

Clemens Adori  
[adori@nikodemus-berlin.de](mailto:adori@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindemanagement

Felix von Ploetz  
Tel. 030 · 609 77 49 26.  
[ploetz@nikodemus-berlin.de](mailto:ploetz@nikodemus-berlin.de)

### Café Niko

Montag bis Freitag, 10–17 Uhr, Tel. 030 · 62 73 22 84

### Bankverbindung

Empfänger: Nikodemus Gemeinde  
Bank: Evangelische Bank e. G.  
SEPA-Überweisung  
IBAN: DE 9352 0604 1069 0390 0096  
BIC: GENODEF1EK1

### Veranstaltungen in Nikodemus

Anfragen an: [jaekel@nikodemus-berlin.de](mailto:jaekel@nikodemus-berlin.de)

Das nächste **nikodemusMAGAZIN** erscheint Ende November 2016 mit dem Thema: **Familie?!**

Anzeige

## Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

**Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz  
und viel menschlicher Zuwendung**



- durch die **Diakonie-Station Neukölln - bei Ihnen zu Hause**
- in der **Haltestelle Diakonie** · ein spezielles Angebot für Demenzerkrankte

Kirchgasse 62 · 12043 Berlin · ☎ 030-685 90 51

- in unserer **Tagespflege** – fühlen Sie sich ganz wie zu Hause

Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 74

- in unserem **Seniorenheim** – finden Sie ein neues zu Hause

Erich-Raddatz-Haus

Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 0

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ihre **Diakonie-Pflege Simeon gGmbH**

[www.diakonie-station.de](http://www.diakonie-station.de)

